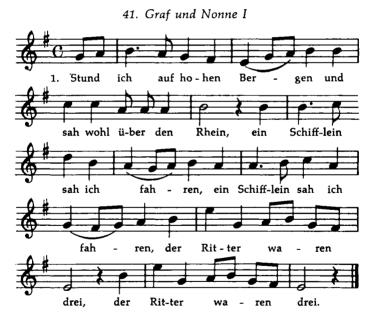
40. Schloß in Österreich



- Darinnen lag ein feiner Knab' Von zweiundzwanzig Jahren Sechs Klafter tief wohl unter der Erd' Bei Kröten und bei Schlangen.
- Der Richter zu der Mutter sprach: "Euer Sohn der muß jetzt sterben!" "Sechstausend Taler geb' ich euch, Schenkt meinem Sohn das Leben!"
- 4. 'Sechstausend Taler ist kein Geld Für so ein junges Leben, Euer Sohn der trägt eine Kett' am Hals, Die bringt ihn um sein Leben.'
- 5. 'Und trägt mein Sohn eine goldne Kett', So hat ers' nicht gestohlen: Sein Liebchen hat sie ihm verehrt Und Treue dabei geschworen.'
- 6. Und als er auf dem Richtplatz stand Mit zugebundnen Augen, Sprach er: 'Bindet mir die Augen auf, Daß ich die Welt kann schauen!'

- 7. Und als er zu der Rechten sah, Seine Mutter sah er stehen: 'Ach Sohn, ach Sohn, mein geliebter Sohn, Muß ich dich sterben sehen?'
- 8. Und als er zu der Linken sah, Sah er sein Liebchen stehen: Sie reichte ihm die schneeweiße Hand: 'Leb wohl, auf's Wiedersehen!'



2. Der jüngste, der darunter war,
Das war ein Grafensohn,
: Hat mir die Eh' versprochen, :
: So jung als er noch war. :